

sanner Erklärung und andere Verlautbarungen aus der Dritten Welt im Gefolge dieser Erklärung erkennen lassen. Die Grenze liegt in vielen Fragen zwischen den wohlorganisierten Kirchen der Industrieländer (auch der östlichen) und den spontanen christlichen Bewegungen und Kirchen der Länder Asiens, Afrikas und Lateinamerikas.

Dieses Buch eignet sich vorzüglich für Gespräche zwischen Vertretern der Kirchen dieser Länder auf der einen Seite und Europas und der USA auf der anderen Seite. Man muß viele seiner Aussagen kritisieren, man kann es aber nicht einfach weglegen, denn die Fragen, die gestellt werden, stehen auf der Tagesordnung der internationalen Diskussion.

Gerhard Grohs

INFORMATIONS- UND STUDIEN-MATERIAL

Theologische Realenzyklopädie. Band V, Lfg. 1/2 (Autokephalie — Bauernkrieg). S. 1-320. — Lfg. 3/4 (Bauernkrieg — Bern). S. 321-640. Walter de Gruyter & Co., Berlin — New York 1979. Kart. Subskr.preis für Lfg. 1-4 zus. DM 152,—.

Die ersten vier Lieferungen des V. Bandes verdienen eine weit eingehendere Würdigung, als sie an dieser Stelle möglich ist. Nur auf einige ökumenische Aspekte sei hingewiesen. Dazu gehört der einleitende Artikel über die Autokephalie und die Abhandlung über die Autorität, die auch an aktuelle ökumenische Probleme heranführt. In dem Länderartikel „Baltikum“ wird zwar die Zugehörigkeit der lutherischen Kirchen zum LWB, nicht aber ihr mindestens ebenso bedeutsamer Beitritt zum ÖRK (1962) erwähnt. Beachtlich ist auch die Darstellung der Baptisten (könnte nicht

die mißverständliche Bezeichnung „Weltkirchenrat“ grundsätzlich in diesem Standardwerk theologischer Forschung vermieden und durch den offiziellen Namen „Ökumenischer Rat der Kirchen“ ersetzt werden?). Das Stichwort „Konzil von Basel — Ferrara — Florenz“ wird im Zeichen der erneuten Annäherung zwischen Rom und der Orthodoxie besondere Beachtung verdienen. Genannt seien auch im ökumenischen Gespräch so wichtige Begriffe wie Bann, Barmherzigkeit, Beichte, Bekehrung und Bekenntnisschriften.

Unter den einzelnen Persönlichkeiten gewidmeten Artikeln seien Karl Barth, Augustin Bea, Benedikt XV. (dessen entscheidende ablehnende Rolle zu Beginn der ökumenischen Bewegung übrigens unerwähnt bleibt), Benedikt von Nursia, N.A. Berdjajew und Eivind Berggrav hervorgehoben. Die ökumenische Bedeutung des Letztgenannten — vor allem auch sein unermüdlicher Einsatz für die Abendmahlsgemeinschaft — scheint uns freilich zu kurz gekommen zu sein.

Kg.

Handbuch der kirchlichen katholisch-theologischen Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin. 2. Neubearb. und wesentl. erw. Aufl. erarbeitet und herausgegeben von Franz Rudolf Reichert im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft katholisch-theologischer Bibliotheken. K.G. Saur, München 1979. 176 Seiten. Geb. DM 48,—.

Dieses 1972 erstmalig erschienene Handbuch liegt jetzt in einer neubearbeiteten und wesentlich erweiterten Fassung vor (Stand vom 1. 1. 1978). Auch wenn sich ein ökumenisches Handbuch der kirchlichen Bibliotheken noch nicht verwirklichen ließ, so ist mit diesem Nachschlagewerk aus dem katholischen

Bereich doch eine Brücke der Informationsmöglichkeit geschlagen, die sich zur Verständigung in wissenschaftlicher Zusammenarbeit anbietet.

Kg.

Orientierung Ökumene. Ein Handbuch.

Im Auftrag der Theologischen Studienabteilung beim Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR herausgegeben von Hans-Martin Moderow und Matthias Sens. Evangelische Verlagsanstalt, Berlin 1979. 342 Seiten. Geb. DM 24,—.

Jeder Kenner der Verhältnisse wird den Satz bestätigen können, mit dem Bischof D. Albrecht Schönherr sein Vorwort beginnt: „Von seiner Gründung an hat sich der Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR der Ökumene verpflichtet gewußt.“ Ebenso gilt aber die Feststellung der Herausgeber, daß „bisher eine zusammenfassende Darstellung über die zahlreichen organisierten Arbeitsformen oder das Instrumentarium der ökumenischen Bewegung“ fehlte. Diesem Mangel schafft das vorliegende Handbuch beispielhafte Abhilfe. Weitläufig angelegt und äußerst sorgfältig gearbeitet (auch was die Quellenbenutzung und Literaturlauswahl betrifft) werden mit anerkanntem Geschick, selbst komplizierte Zusammenhänge durchsichtig zu machen, nach einer grundsätzlichen Einführung in die ökumenische Bewegung folgende Sachschwerpunkte gesetzt: Ökumenischer Rat der Kirchen, (dessen zahlreiche Aktivitäten sachkundig skizziert und dokumentiert werden); Regionale kirchliche Zusammenschlüsse (in den einzelnen Erdteilen); Andere christliche Zusammenschlüsse (z. B. Evangelische Allianz, Christlicher Studentenweltbund, Weltbund der Bibelgesellschaften usw.); Weltweite Konfessionsfamilien; Die

römisch-katholische Kirche in der Ökumene; Ökumene in der DDR; Informationen im Überblick (Liste der Mitgliedskirchen und Nationalen Christenräte, Daten zu Personen, Zeittafel zur ökumenischen Bewegung, Allgemeine Literaturhinweise) und Register.

Daß die Blickrichtung sich von der Zweckbestimmung des Handbuchs her auf die Situation in der DDR konzentriert, läßt andererseits natürlich auch einige Wünsche offen (etwa hinsichtlich der Angaben über die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Bundesrepublik, Basisgruppen, Gemeindezentren usw.). Mit den Christen in der DDR wissen wir uns aber in der Dankbarkeit für diese einzigartige Sammlung, Verarbeitung und Verknüpfung von ökumenischem Informations- und Arbeitsmaterial verbunden.

Kg.

Kirche im Osten. Studien zur osteuropäischen Kirchengeschichte und Kirchenkunde. Im Auftrag des Ostkirchenausschusses der Evangelischen Kirche in Deutschland und in Verbindung mit dem Ostkirchen-Institut der Westfälischen Wilhelm-Universität Münster herausgegeben von Peter Hauptmann. Bd. 23—1980. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1980. 210 Seiten. Leinwand DM 36,—.

Die 23. Ausgabe des Jahrbuchs „Kirche im Osten“ bringt nach drei Aufsätzen über „Kyrill und Method — Slawenlehrer oder Slawenapostel. Wirklichkeit und Legende“ (Günter Stöckl), „Böhmen und Europa unter den Luxemburgern“ (Ferdinand Seibt) und „Der Briefwechsel Heinrich Bullingers mit polnischen und litauischen Adligen“ (Erich Bryner) eine umfangreiche Chronik aus dem kirchlichen Zeitgeschehen in Osteuropa mit 13 Beiträgen und einen